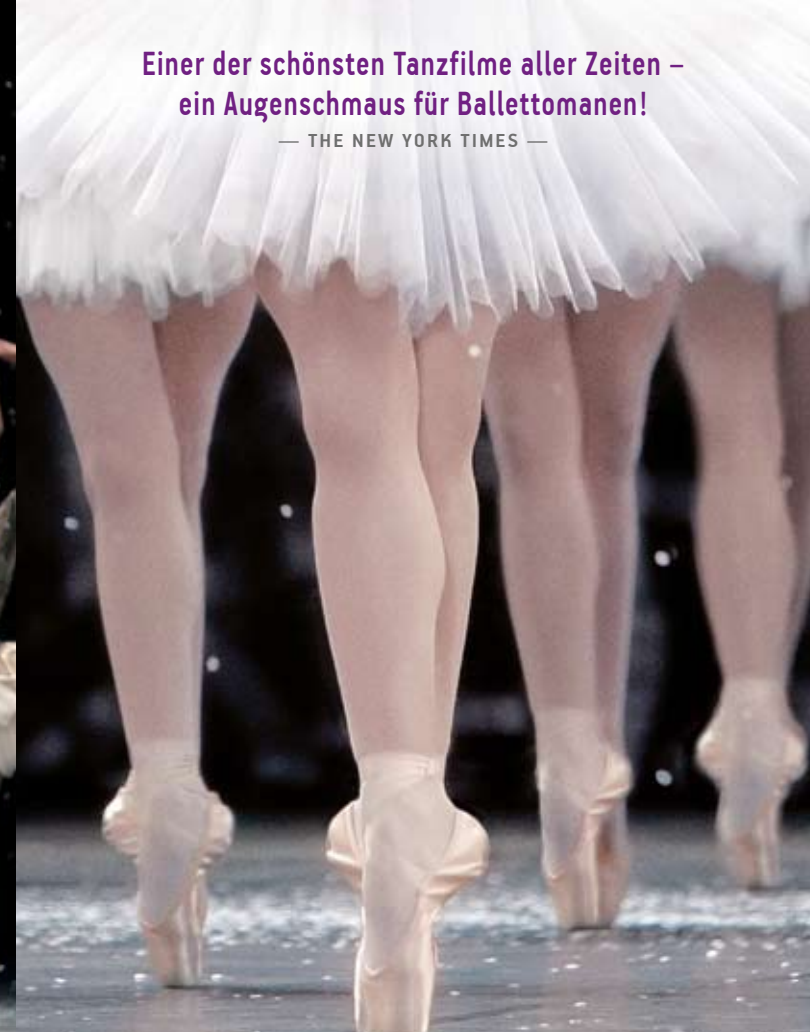


# LA DANSE

DAS BALLETT DER PARISER OPER



Einer der schönsten Tanzfilme aller Zeiten –  
ein Augenschmaus für Ballettomanen!

— THE NEW YORK TIMES —

■ **Frederick Wiseman**, geboren am 1. Januar 1930, schildert in seinen gefeierten Dokumentationen die Condition humaine in universalen Institutionen: Schulen und Kasernen, Bühnen, Klöstern und Gerichten. Sein Verzicht auf manipulative Interviews und Kommentare überlässt das Urteil dem Betrachter. An der Comédie Française hat Wiseman zuletzt **HAPPY DAYS** von Samuel Beckett inszeniert.



**Die Tanzszenen sind ein wahres Fest  
für Ballettomanen!**

VARIETY

**Einer der schönsten Tanzfilme aller Zeiten –  
ein Augenschmaus!**

THE NEW YORK TIMES

**Eine außergewöhnliche Erfahrung:  
dem heißen Drang nach Vollkommenheit  
zuzuschauen!**

VILLAGE VOICE

Gestaltung: www.buero-magenta.de

Idéale Audience und Zipporah Films präsentieren

# LA DANSE

DAS BALLETT DER PARISER OPER

Ein Film von Frederick Wiseman

Regie: Frederick Wiseman • Montage: John Davey • Ton: Frederick Wiseman • Schnitt: Frederick Wiseman und Valérie Pico • Übersetzung: Emmanuel Crosel • Produktion: Françoise Gazio, Pierre-Olivier Bardet und Frederick Wiseman • Die Produktion von: Idéale Audience, Zipporah Films, Opéra National de Paris • Vertrieber: PBS, Arte, Zipporah, TPS Star, Planète, YLE, La Fresnoy (Studio Nationale des Arts Contemporains) • Mit Unterstützung von: Centre National de la Cinématographie, Fondation Florence Gould, John Young Foundation Pershing Square, Karen und William Ackman • In Vertretung von: KOOL FilmDistribution • © Idéale Audience – Zipporah Films 2009

koofilm.de



# LA DANSE

DAS BALLETT DER PARISER OPER



■ **Frederick Wiseman, der Großmeister des beobachtenden Dokumentarfilms**, besucht in seinem 38. Werk eine der großartigsten Ballettkompanien der Welt: das **BALLETT DER PARISER OPER**. Die Kamera streift durch das riesige Palais Garnier, einen opulenten Bau aus dem 19. Jahrhundert, durch Korridore mit Kristalllüstern und labyrinthische Gewölbe bis in den luxuriösen Theatersaal mit seinen 2.200 scharlachroten Samtsesseln.

■ **Nehmen Sie Platz und schauen Sie unfassbar schönen jungen Frauen und Männern** – darunter Nicolas Le Riche, Marie-Agnès Gillot und Agnès Letestu – dabei zu, wie sie sieben Ballette proben und aufführen: **DER NUSSKNACKER** von Rudolf Nurejew (Musik: Tschaikowski), **GENUS** von Wayne McGregor (Musik: Talbot), **ROMEO UND JULIA** von Sasha Waltz (Musik: Berlioz), **PAQUITA** von Pierre Lacotte (Musik: Deldevez/Minkus), **MEDEA** von Angelin

Preljocaj (Musik: Lanza), **DAS HAUS VON BERNARDA ALBA** von Mats Ek (Musik: Bach), und **ORPHEUS UND EURYDIKE** von Pina Bausch (Musik: Gluck). Balletomanen wie Neugierigen tischt **LA DANSE – DAS BALLETT DER PARISER OPER** ein Festmahl hinreißender Augenblicke auf, einer großartiger als der andere und umso kostbarer, als sie ihrem Wesen nach flüchtig sind!



■ **Die Augen offen halten – um zu verstehen, was Tanz ist**

*Alle Gesten der Tänzer sind harte Arbeit, Training ab sechs Jahren, um dem Körper so schöne Dinge beizubringen. Ich weiß, dass die Illusion der Vollkommenheit nicht dauern kann, weil der Auftritt vergänglich ist, aber ebenso der Körper. Es ist ein großes Privileg, den Menschen zusehen zu können, die sich diesem Leben geweiht haben, und die diesen Kampf gegen den Verschleiß und den Tod nicht gewinnen können, oder nur für kurze Zeit. Das berührt mich sehr: dass Tanz so flüchtig ist.*



FREDERICK WISEMAN ÜBER LA DANSE

*koolfilm.de*